

Erfahrungsbericht

Vorbereitung und Formalitäten im Gastland:

Auf das Auslandssemester kann man sich eigentlich nicht früh genug vorbereiten. Je früher man gut Spanisch spricht und sich mit Lateinamerika auseinandersetzt, desto mehr wirkt es sich einerseits auf eine erfolgreiche Bewerbung aus, andererseits erlebt man so natürlich auch einen intensiveren Aufenthalt. Dadurch, dass ich nach dem Abi ein halbes Jahr Freiwilligendienst in Peru gemacht habe wusste ich schon zu Beginn meines Studiums, dass ich für ein Auslandssemester wieder nach Lateinamerika möchte und habe auch gleich die Informationsveranstaltungen des International Office der Uni Bremen besucht. Ich denke, dass meine in Peru erworbenen Sprachkenntnisse und Erfahrungen mir auch vor und bei der Bewerbung geholfen haben. Die Vorbereitungszeit hat für mich eigentlich schon ab dem 2. Semester angefangen, als ich begonnen habe Sprachkurse des Instituto Cervantes in Bremen zu besuchen um mein Spanisch bis zur Ausreise zu verbessern. Außerdem habe ich ca. ein Jahr vor der Ausreise ein Sprachtandem mit einer Kolumbianerin begonnen, die sogar aus Bogotá kam. Da so gut wie alle Kurse auf Spanisch sind ist es sehr zu empfehlen mit einem guten Spanischniveau das Semester zu beginnen. Dann begann ich natürlich mit der Informationssuche zu Partneruniversitäten in Lateinamerika, wobei ich mich relativ schnell für die Pontificia Universidad Javeriana (oder auch kurz „Javeriana“ in Bogotá) in Bogotá in Kolumbien entschieden habe. Die Javeriana hat mich vor allem aufgrund der interessanten Kurse in Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen überzeugt, aber auch durch Erfahrungsberichte von Freunden die auch ihr Auslandssemester dort gemacht haben und sehr begeistert waren. Dadurch dass Freunde von mir schon an der Javeriana studiert hatten wurde mir die Vorbereitungszeit natürlich vereinfacht und ich war schon im Vorfeld relativ gut über die Uni und auch das Leben in Bogotá bzw. Kolumbien informiert.

Generell sollte man sich möglichst früh über alle Bewerbungsfristen (zwischen 6 bis 12 Monate vor der Ausreise) informieren. Es ist auch wichtig sich rechtzeitig um alle Formalitäten zu kümmern, bzw. zu klären welche Anforderungen erfüllt werden müssen, besonders wenn man sich für ein Stipendium (z.B. PROMOS) bewerben möchte. Wenn man von der Uni Bremen für das Auslandssemester nominiert wurde muss man sich jedoch auch noch bei der Javeriana direkt bewerben, unter anderem mit einem Spanischen Motivationsschreiben damit das Auslandssemester wirklich von beiden Seiten genehmigt ist. Für ein Auslandssemester an der PUJ ist ein Studentenvisum nicht unbedingt erforderlich wenn man nicht länger als 6 Monate in Kolumbien bleiben möchte. Man kann sich zwei mal ein Touristenvisum für jeweils 90 Tag ausstellen lassen. Wenn man wie ich länger bleiben möchte muss man ein Visum beantragen und dafür auch in die Kolumbianische Botschaft in Berlin fahren. In Bogotá muss jeder Austauschstudent kurz nach der Ankunft zur Migrationsbehörde in der Calle 100 um sich sein Temporäres 90 Tage oder Studentenvisum bestätigen zu lassen und falls man ein Visum hat sich dort eine Cedula de Extranjeria

(kolumbianischer Personalausweis für Ausländer) ausstellen zu lassen. Diese kostet auch nochmal ca. 50 Euro.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität selbst hat mir aus unterschiedlichen Gründen einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Die Javeriana ist im Stadtteil Chapinero Alto ziemlich zentral an einer der Hauptverkehrsadern Bogotás gelegen an der „Séptima“ gelegen und ist sehr gut mit dem Metro-Erstaz „Transmilenio“, aber auch mit anderen Bussen und Verkehrsmitteln zu erreichen. Mir hat vor allem der grüne Campus sehr gefallen, der wie eine Oase in der großen und auch lauten Stadt wirkt. Auf dem Campus findet man auch eigentlich alles was man sich wünschen kann. Cafes, Cafeterias, ein großes Fitnessstudio und unglaublich viele Kurse im Angebot (Die man kostenlos nutzen kann) und natürlich eine sehr gute Bibliothek in der man sehr gut lernen kann und sogar schlafen kann wenn es mal knapp wird mit einer Abgabe. Der einzige Nachteil ist, dass es keine richtige Mensa gibt und auch wenig vegetarische Angebote auf dem Campus.

Zu Beginn des Auslandssemesters wird man in den Orientierungstagen auf dem Campus herumgeführt und durch das Team des International Office sowie von der Unileitung begrüßt, aber auch durch die studentische Gruppe Out of Town, die sich von Anfang an um alle Austauschstudierenden kümmert, Veranstaltungen und Ausflüge organisiert und auch immer persönlich erreichbar sind. Beispielsweise wurde in den ersten Tagen auch eine Campus Rallye organisiert oder später gemeinsame Ausflüge in nahe gelegene Nationalparks.

Für alle Fragen kann man sich aber auch immer an das Team des International Office wenden, das einem immer sehr hilfsbereit und liebenswürdig zur Seite steht, sei es vor oder während des Auslandssemesters.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Als Austauschstudent*in kann man schon von Deutschland aus ohne Einschränkungen auf der Online Plattform aus einer Vielzahl an interessanten Kursen wählen. Es gibt sogar die Möglichkeit Kurse aus anderen Disziplinen zu wählen. Ich habe zu Beginn auch mehr Kurse angegeben als ich dann schließlich belegt habe. Kurse wieder abzuwählen die einem doch nicht so gut gefallen ist aber auch kein Problem.

Zu Beginn muss man sich jedoch auch daran gewöhnen, dass die Kurse deutlich anders strukturiert sind als in Deutschland. Meine Kurse haben z.B. immer 3 volle Stunden am Stück gedauert und ich würde sagen die Kurse sind generell auch viel verschulter, sodass es mehr auf kontinuierliche Leistung während des Semesters (Referate, Prüfungen, Anwesenheit, Beteiligung, Gruppenarbeiten, Protokolle, etc.) ankommt, als auf eine große Prüfung am Ende.

Unterkunft

In Bogotá bzw. auch in ganz Kolumbien sind WGs eher unüblich, da viele Studierende vor allem auch aufgrund der hohen Studienkosten bei ihren Eltern wohnen bleiben. Dennoch gibt es WGs die man aber am besten spontan findet und wenn man schon in Bogotá ist. Anfangs kann man dafür z.B. in einem Hostel wohnen, so wie es Freunde von mir gemacht haben. Die Uni bietet aber auch ihre Hilfe bei der Wohnungssuche an, bzw. vermittelt Gastfamilien.

Bei der Suche empfiehlt es sich vor allem nach Wohnungen im Viertel Chapinero, also in der Nähe der Uni Ausschau zu halten. Dort gibt es auch viele Restaurants und Bars und die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist sehr gut.

Mit der Unterkunft hatte ich viel Glück, da mich mein Sprachtandem mit ihrer Freundin in Bogotá in Kontakt gesetzt hat und ich bei ihr dann für den ersten Monat unterkommen konnte. Von dort aus konnte ich mir dann ganz entspannt eine Wohnung suchen. Dafür habe ich mich bei compartoapto.com angemeldet, die Plattform ist so ähnlich wie WG-gesucht.de. Ich muss jedoch sagen, dass ich dort nicht wirklich fündig geworden bin. Durch den Tip einer Freundin bin ich dann auf die Facebookgruppe „Bogota Short Term Rentals“ gestoßen und habe dort auch relativ schnell meine jetzige WG gefunden. Die Facebookgruppe ist meiner Meinung nach wirklich die beste Möglichkeit eine WG oder Wohnung zu finden für die Zeit des Austauschs.

Bei der Miete kann man in der Regel zwischen 600.000 COP und 900.000 COP für ein gutes WG-Zimmer rechnen.

Sonstiges

Hier würde ich gerne einige Punkte zur Sicherheitslage in Kolumbien festhalten. Diese hat sich in den letzten Jahren, vor allem in den Städten deutlich verbessert. Ausländer fallen zwar natürlich mehr auf und werden öfter angesprochen, man hat tagsüber in Bogotá jedoch wenig zu befürchten. Was meiner Meinung nach wichtig zu wissen ist: tagsüber belebte Orte, auch in touristischen Bereichen wie z.B. der Candelaria können sich nachts bzw. auch schon mit Anbruch der Dunkelheit in verlassene Rückzugsorte für Obdachlose und Drogenabhängige verwandeln. Auch gibt es in Bogotá rund um die Uhr manchmal abrupte Übergänge von einer belebten Hauptstraße in eine einsame Gasse in einen ärmeren Abschnitt. Darum habe ich auch Anfangs als ich mich noch nicht so gut auskannte immer Ortsansässige gefragt wie es mit der Sicherheit am Zielort bzw. auf dem Weg dorthin aussieht.

Ein wichtiges DON'T bzw. die „goldene Regel“ in Bogotá aber eigentlich auch in ganz Kolumbien ist: „NO DAR PAPAYA“. Damit ist gemeint, keine Diebe auf sich aufmerksam zu machen und seine Wertsachen nicht in dunklen Ecken oder auch nicht auf vollen unüberschaubaren Straßen und Plätzen zu zeigen und auch am besten gut zu verstauen wenn man im Bus unterwegs ist. Ich hatte das Glück, dass mir bisher noch nichts gestohlen wurde, Freunde von mir sind aber leider schon um ihre Handys erleichtert worden.

Ein guter Rat ist daher ein bisschen aufmerksamer als sonst zu sein und auch auf sein Bauchgefühl hören. Denn wenn sich etwas komisch anfühlt ist es meistens auch so.

Nach der Rückkehr

Eine sehr wichtige Frage, die sich für viele Studierenden an der Uni stellt ist, ob und wie ihre an der Javeriana erbrachten Studienleistungen an der Heimatuniversität angerechnet werden können. Bevor das Auslandssemester überhaupt beginnt, rate ich, sich mit dem jeweils zuständigen Anerkennungsbeauftragten in Verbindung zu setzen und ein Learning-Agreement zu vereinbaren. In diesem Abkommen können durchaus auch Kurse zu viel aufgeführt werden, die später ggf. abgewählt werden. Hauptsache ist, die an der Javeriana belegten Kurse sind in der Vereinbarung enthalten und es ist klar, dass man es nicht umsonst macht. Über das *ob* die Kurse anerkannt werden, dürfte schon bei der Ausreise kein Zweifel mehr bestehen. Das *wie* die erbrachten Leistungen danach anerkannt werden, klärt sich dann nach der Rückkehr bei der Besprechung und Einreichung des Antrags auf Anerkennung. In meinem Fall werden die Noten fair umgerechnet und die Credit Points mit dem Schlüssel 1:2,5 in ECTS umgerechnet. Ein kolumbianischer CP entspricht also z.Zt. bei PoWi in Bremen 2,5 ECTS.

Fazit

Abschließend möchte ich sagen, dass ich sehr dankbar bin dieses wunderschöne Semester in Kolumbien verbracht zu haben. Mich hat schon dieses eine Semester unglaublich bereichert und ich habe sehr viel erleben, erfahren und lernen dürfen. Da es mir an der PUJ so gut gefallen hat und ich unbedingt noch weitere spannende Kurse besuchen wollte, habe ich mich entschlossen noch ein weiteres Auslandssemester an der Javeriana zu studieren. Dies war auch von meiner Uni sowie von der Javeriana aus ohne Probleme möglich. Die Austauschverantwortlichen an der Javeriana haben sich sogar sehr gefreut, dass es mir so gut gefallen hat.

Ich möchte natürlich auch meine Spanischkenntnisse weiter vertiefen um Ende 2018 einen DELE C1 Test zu bestehen. Ich freue mich schon sehr das nächste Semester in Bogotá verbringen und an weiteren Erfahrungen und Erlebnissen zu wachsen.